

Kinder stark machen in der Schule

MIT
ALLEN INFOS
ZUR INITIATIVE
**DFB-DOPPEL
PASS2020**



In der Schule
fürs Leben lernen

Aus Vertrauen wird
Selbstvertrauen

Erfolgreiche Projekt-
beispiele aus der Praxis



BZgA
Bundeszentrale
für
gesundheitliche
Aufklärung

SEITE 6*Fähigkeiten entdecken und fördern*

Was eine starke Persönlichkeit ausmacht



© Tina/photocase

Inhalt

© Anja Greiner Adam/foelias

SEITE 12*DFB-DOPPELPASS 2020 – Schule und Verein: ein starkes TEAM!*

Mit Fußball Kinder stark machen

**SEITE 16***Erfolgreiche Projektbeispiele aus der Praxis*

So machen Schulen Kinder stark



© tabi.tobiasen/photocase

SEITE 20*Unterstützung für Lehrkräfte*

Das Service- und Medienangebot der BZgA



© cydonna/photocase

- 4 | VORWORT**
- 5 | AUS VERTRAUEN WIRD SELBSTVERTRAUEN**
Die Basis für ein gesundes Selbstwertgefühl
- 6 | FÄHIGKEITEN ENTDECKEN UND FÖRDERN**
Was eine starke Persönlichkeit ausmacht
- 7 | GRUNDLAGEN SCHAFFEN**
Die soziale Kompetenz der Schüler fördern
- 8 | DIE ELTERN EINBEZIEHEN**
Eltern am Schulalltag teilnehmen lassen
- 9 | KINDER WOLLEN SICH BEWEGEN**
Aktiv gegen die Sucht
- 11 | WISSEN, WORUM ES GEHT**
Suchtvorbeugung in der Schule
- 12 | SONDERTEIL: DFB-DOPPELPASS 2020 – SCHULE UND VEREIN: EIN STARKES TEAM!**
Tipps für eine erfolgreiche Kooperation von Schule und Verein
- 16 | ERFOLGREICHE PROJEKTBEISPIELE AUS DER PRAXIS**
So machen Schulen Kinder stark
- 20 | UNTERSTÜTZUNG FÜR LEHRKRÄFTE**
Das Service- und Medienangebot der BZgA
- 23 | IMPRESSUM**
- Extra | MINIPOSTER „KINDER STARK MACHEN“ ZUM HERAUSTRENNEN**
Für das Schwarze Brett oder das Lehrerzimmer Ihrer Schule



„Kinder stark machen“ ist eine Kampagne der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zur früh beginnenden Suchtvorbeugung. Kinder und Jugendliche sollen stark genug werden, damit sie von sich aus „Nein“ zu Suchtmitteln aller Art sagen können.

Dazu ist wichtig, dass Kinder darin unterstützt werden, ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln, mit Schwierigkeiten und Problemen fertig zu werden und Konflikte austragen zu können. Die Kampagne spricht vor allem Erwachsene an, die Verantwortung für Kinder und Jugendliche haben. Eltern, Übungsleiterinnen und -leiter sowie Lehrkräfte können sich für dieses Ziel einsetzen und suchtvorbeugend wirken.

Mit dieser Broschüre möchten wir gerade Sie, die Lehrerinnen und Lehrer, für dieses Vorhaben gewinnen. Denn die Faktoren, die zur Entwicklung einer starken Persönlichkeit führen, sind auch bei Ihrer pädagogischen Tätigkeit von Bedeutung. Das erfahren Sie täglich gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern. Unser besonderes Anliegen ist es, Sie darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig dies im Zusammenhang mit der Suchtprävention ist. Denn eine starke Persönlichkeit bietet einen wirksamen Schutz vor Suchtmitteln aller Art.

Wir sprechen vor allem Sie, die Lehrkräfte der Grundschule und der Sekundarstufe I, an und geben Ihnen Tipps, wie Sie das Thema im Unterricht oder der Projektarbeit praktisch umsetzen können.

Wir beraten und unterstützen Sie auf Wunsch gerne bei der Durchführung suchtvorbeugender Aktivitäten und Veranstaltungen.



Ihr „Kinder stark machen“-Team der BZgA

Aus Vertrauen wird Selbstvertrauen

Vom Kleinkind bis zum Jugendlichen durchlaufen Kinder unterschiedliche für sie wichtige Entwicklungsphasen. Jede für sich ist mit Neuem, Spannendem, aber auch mit großen Herausforderungen verbunden – für die Kinder selbst wie auch für die Erwachsenen. Dabei stoßen alle Beteiligten auch an Grenzen. Erleben Situationen, in denen es zu Streit und Konflikten, zu Enttäuschungen und Frust kommen kann. Damit umzugehen, ist gar nicht so einfach, weder für die Kinder noch für die Erwachsenen.

Wichtig ist deshalb, dass sich Kinder in schwierigen Situationen an Vertrauenspersonen wenden können. Wenn Kindern von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und anderen Bezugspersonen Vertrauen entgegengebracht wird und sie sich geliebt und angenommen fühlen, ist dies die Basis für ein gesundes Selbstvertrauen.

Stoßen sie dagegen auf Unverständnis oder Vorwürfe, ziehen sie sich mehr und mehr zurück oder sie suchen Zuflucht in „Trostpflastern“, die ihnen aber nicht weiterhelfen: Sie greifen zu Gummibärchen oder Chips, ziehen sich vor den Fernseher oder den Computer zurück.

Sucht hat immer eine Geschichte

Viele von uns haben schon in der Kindheit gelernt, dass „kleine Tröster“ wie ein Bonbon oder ein Riegel Schokolade dazu dienen können, Sorgen oder Unwohlsein zu vertreiben. Das ist zunächst völlig unproblematisch. Doch wer nicht gelernt hat, mit Problemen, Konflikten oder Niederlagen konstruktiv umzugehen, wird später auch dazu neigen, zu „Helfershelfern“ zu greifen. An die Stelle von Gummibärchen können dann Alkohol, Zigaretten und andere Suchtmittel treten.

Wenn dann aus Genuss Gewöhnung wird und dem Verlangen irgendwann nichts mehr entgegengesetzt werden kann, spricht man von Sucht. Sucht wird meistens mit Alkohol, Tabak, Medikamenten oder Cannabis in Verbindung gebracht. Süchtig kann man aber auch nach bestimmten Verhaltensweisen sein, zum Beispiel danach, Kleidung zu kaufen oder auch zu essen. Verzicht ist nicht mehr möglich. Man braucht unbedingt und zwanghaft ein Glas Wein, eine Zigarette oder das Computerspiel. Mit Genuss hat das dann nichts mehr zu tun.



Starke Kinder

- ... HALTEN SICH FÜR WERTVOLL.
- ... FÜHLEN SICH ANGENOMMEN.
- ... FINDEN BEI KONFLIKTEN EINE LÖSUNG.
- ... SIND NEUGIERIG UND KREATIV.



Fähigkeiten entdecken und fördern

Für ein positives Selbstwertgefühl ist es wichtig, dass Kinder ihre Stärken zeigen können. Und die liegen nicht immer in schulischen Leistungen. Ein Schüler kann vielleicht nicht mit Zahlen jonglieren, aber dafür mit Bällen. Eine Schülerin, die noch unsicher liest, spielt möglicherweise gekonnt ein Instrument. Eine starke Persönlichkeit hat also viele Facetten. Helfen Sie Kindern und Jugendlichen, ihre Stärken und Fähigkeiten zu entdecken und zu entfalten.

WAS EINE STARKE PERSÖNLICHKEIT AUSMACHT:

- **KONFLIKT- UND KRITIKFÄHIGKEIT**
- **KOMMUNIKATIONSFÄHIGKEIT**
- **EIGENVERANTWORTUNG**
- **KREATIVITÄT**



ist eine Fachbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Gesundheit mit Sitz in Köln. Sie führt spezielle Kampagnen wie „rauchfrei“, „Kinder stark machen“, „Null Alkohol – Voll Power“ oder „Alkohol? Kenn dein Limit.“ durch. (www.rauch-frei.info; www.null-alkohol-voll-power.de; www.kinderstarkmachen.de; www.kenn-dein-limit.info)

Sie bietet bundesweit kostenlose Informationsmaterialien an, z. B. zur gesunden Entwicklung des Kindes, Suchtvorbeugung oder Sexualaufklärung.

Sie unterstützt Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren mit Arbeitshilfen zum Thema Lebenskompetenzförderung.

Tipps

HÖREN SIE GENAU HIN: Sich einem anderen Menschen anvertrauen zu können und in schwierigen Situationen um Hilfe zu bitten, macht stark.

LOBEN SIE VIEL: Wenn ein Kind sich in der eigenen Besonderheit akzeptiert fühlt, gewinnt es an Selbstwertgefühl.

MACHEN SIE MUT: Wenn Kinder sich ohne Leistungsdruck erproben und mit anderen messen können, werden sie selbstbewusst. Animieren Sie sie dazu, etwa zu fairen sportlichen Wettkämpfen.

LÖSEN SIE KONFLIKTE GEMEINSAM MIT DER KLASSE: Wer sich bei Streit nicht als Verlierer fühlen muss, wird stark.

Übrigens: Wenn Lehrkräfte eigene Schwächen eingestehen oder Wissenslücken zugeben können, fällt es auch den Kindern leichter, Fehler oder Ängste offen auszusprechen.

Grundlagen schaffen

Wenn Kinder und Jugendliche Vertrauen in sich selbst und andere haben und sich auf ihre Stärken besinnen, können sie besser Misserfolge bewältigen und sich Kritik und Konflikten stellen. Damit verfügen sie auch über die entscheidenden Grundlagen, die sie vor abweichendem Verhalten schützen können.

Deshalb sollten Schüler und Schülerinnen während des Unterrichtsalltags die Gelegenheit haben auszusprechen, was sie bewegt und lernen, dabei entstehende Konflikte konstruktiv zu lösen. Dazu bietet sich z. B. ein regelmäßig stattfindendes Kreisgespräch an. Das Lernen von Gesprächsregeln und deren Einhaltung ist dabei selbstverständliche Voraussetzung. In allen Gesprächen sollten die Schülerinnen und Schüler ermuntert werden, ihre Positionen selbstbewusst zu vertreten, aber auch die der anderen gelten zu lassen. Sie sollten die Möglichkeit haben, Themen zu präsentieren, bei denen sie sich gut auskennen oder die ihnen nahe liegen. Warum nicht mal in der Klasse ein Hobby oder ein Haustier vorstellen? Wesentlich ist, dass die Kinder ihren Platz in der Klasse finden und sich ihrer Stärken bewusst werden – ihre Schwächen kennen sie oft bereits.



Tipps

Auch Rollenspiele oder Theaterstücke können die soziale Kompetenz fördern. Einige Vorschläge:

DURCH ROLLENWECHSEL in Szenen oder Stücken die Position Andersdenkender nachvollziehen.

SPIEL MIT LAUTEN ODER WORTEN, z. B.: „Ja“ und „Nein“ sagen im wahrsten Sinne des Wortes. Dabei variiert die Bandbreite des Ausdrucks von schüchtern, zaghaft bis lautstark, fordernd – bzw. ablehnend.

SPIEL MIT SÄTZEN: Eine Floskel, z. B. „Ja, das ist immer so!“, in mehreren Varianten darbieten lassen.

VERTRETEN EINER UNPOPULÄREN MEINUNG, z. B. gegen den Fußballverein der eigenen Stadt oder für mehr Hausaufgaben.

DAS WORTFELD „GEHEN“ ERFORSCHEN: Jemand, der Angst hat, schlurft vielleicht; ein Vorsichtiger schleicht; ein Wütender stapft – stolzieren, schlendern, pirschen usw. bieten sich an.

STIMMUNGEN KÖRPERLICH AUSDRÜCKEN: Stolz, Angst, Freude, Unsicherheit ...

ERZÄHLPANTOMIME: Jemand liest den Text und einige Schülerinnen und Schüler spielen dazu pantomimisch.

DREHEN SIE EIN VIDEO ODER ARRANGIEREN SIE KARAOKEVERANSTALTUNGEN. Es ist schon beeindruckend, wenn unscheinbare Schülerinnen oder Schüler an die Stelle eines Stars treten.

Die Eltern einbeziehen

In der Grundschule fragen Eltern die Lehrkräfte oft in Alltagsfragen bezüglich ihrer Kinder um Rat. Sei es, dass sie bei Erziehungsproblemen nicht weiter wissen; sei es, dass sie Fragen zu schulischen Fördermöglichkeiten oder zu gesundheitlichen Problemen ihrer Kinder haben. Nutzen Sie diese Gelegenheit und gewinnen Sie die Mütter und Väter für das Anliegen, „Kinder stark zu machen“.

Lassen Sie die Eltern mit ihren Fähigkeiten und Möglichkeiten am Schulalltag teilnehmen, indem Sie mit ihnen z. B. ein gemeinsames Frühstück oder einen Ausflug organisieren. Eltern könnten Besonderheiten ihres Herkunftslandes oder ihrer Region vorstellen oder sich an der aktiven Pause beteiligen. Unter den Eltern befinden sich mit Sicherheit Fachleute, die ihr Expertenwissen auch in bestimmten Unterrichtsfächern einbringen können.

Als Lehrkräfte wissen Sie aber auch, dass es in bestimmten Fällen nicht einfach ist, Eltern zu erreichen und mit ihnen über Alternativen zu ihrem Lebensalltag zu sprechen. Denn oft spielt der Gebrauch von Suchtmitteln zur Lebensbewältigung im Alltag dieser Eltern eine wichtige Rolle. Daher ist es umso wichtiger, bei Eltern und Kindern früh das Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass Entspannung und Genuss auch mit anderen Mitteln erreicht werden können. Die Einbeziehung einer Präventionsfachstelle kann Sie in Ihrem Anliegen unterstützen.

Tipps

ELTERNMAGAZIN
„STARKE KINDER“
(Best.-Nr. 33710000)

Bestellen und verteilen Sie das Magazin doch bei Ihrem nächsten Elternabend.

WWW.BZGA.DE



Kinder wollen sich bewegen!



Kinder haben einen angeborenen Bewegungs- und Entdeckungsdrang. Wie Sie als Lehrerin oder Lehrer wissen, fördert Bewegung nicht nur das Selbstvertrauen, sondern auch eine gesunde körperliche Entwicklung. Auch auf die Konzentrationsfähigkeit und die Entwicklung der Sprache kann sich Bewegung positiv auswirken. Besonders für Kinder, die im alltäglichen Leben keinen oder kaum Sport treiben, ist Bewegung in der Schule, und nicht nur beim Sportunterricht, deshalb wesentlich. Fast allen Schülerinnen und Schülern fällt es schwer, zwei Schulstunden lang ruhig und konzentriert zu bleiben. Bauen Sie kleine Bewegungsspiele oder Geschichten in den Unterricht ein. Ideal sind Kreisspiele oder rhythmische Übungen.

Falls noch nicht geschehen, führen Sie an Ihrer Schule die aktive Pause ein: kleine Spielgeräte, Tischtennisplatten, Kicker, Tore, Netze und Basketballkörbe werden auf dem Schulhof installiert. In Pausen oder Freistunden können Spielgeräte ausgeliehen werden. Die Ausleihe wird an vielen Schulen von älteren Schülerinnen und Schülern organisiert.

Veranstalten Sie Wettbewerbe oder Turniere, z. B. unter dem Motto „Kinder stark machen“, und nutzen Sie die Unterstützung der Sportverbände wie zum Beispiel im Rahmen von DFB-DOPPELPASS 2020 – Schule und Verein: ein starkes TEAM! Näheres zu dieser Initiative des Deutschen Fußball-Bundes finden Sie in dieser Broschüre auf den Seiten 12 – 15.

Aktiv gegen die Sucht

Angespornt durch Lob oder den Spaß an bestimmten Bewegungsabläufen können die Schüler und Schülerinnen vielleicht sogar motiviert werden, sich auch außerhalb der Schule sportlich zu engagieren

und beispielsweise einem Sportverein beizutreten. Sport in der Schule und im Verein trägt nicht nur zu einem positiven Körperempfinden bei, sondern auch zu mehr Selbstvertrauen. Und er fördert die Fähigkeit, Teams zu bilden oder Konflikte zu lösen.

Dabei sind es oft die kleinen Erlebnisse im Sport, die eine Persönlichkeit prägen: die Erfahrung, dass ein guter Pass eher zum Ziel führt als ein eigenwilliges Dribbling, dass ermunterndes Schulterklopfen nach einer Niederlage mehr hilft als Kritik, oder dass die Erschöpfung am Ende eines Langlaufs ein gutes Gefühl vermitteln kann.



Zudem kann Sport auch soziale Fähigkeiten fördern, die eine starke Persönlichkeit ausmachen: Selbstvertrauen, Verantwortungsgefühl gegenüber der Mitspielerin bzw. dem Mitspieler, Teamgeist und Rücksichtnahme. Auch weniger sportliche oder ängstliche Kinder können in die Gruppe eingegliedert werden. Spielangebote, bei denen nicht der Leistungsgedanke, sondern beispielsweise Kreativität im Vordergrund steht, fördern den Zusammenhalt. Lassen Sie beispielsweise auch mal schwächere Kinder Schiedsrichter sein.

Tipps

Fügen Sie **BEWEGUNGSSPIELE** in den Unterricht ein.

Führen Sie an Ihrer Schule die **AKTIVE PAUSE** ein.

Veranstalten Sie **WETTBEWERBE ODER TURNIERE** mit dem Anliegen, „Kinder stark zu machen“.

KOOPERIEREN SIE mit den örtlichen Sportvereinen – man wird Sie gern bei der Gestaltung von Sportangeboten unterstützen.

UND: Lassen Sie sich von der BZgA unterstützen und beraten.



NIA KÜNZER,

Fußballweltmeisterin 2003 und Botschafterin der Aktion „Kinder stark machen“

„Ich habe beim Sport gelernt, wie wichtig Fairness und Teamgeist sind. Das hat mitgeholfen, mich selbstbewusst und stark zu machen.“



Wissen, worum es geht

Suchtvorbeugung in der Schule

Bei älteren Kindern – ab etwa acht Jahren – rückt die Auseinandersetzung mit der Sucht als Unterrichtsthema in den Vordergrund. Nun können Schülerinnen und Schüler, angepasst an die jeweilige Jahrgangsstufe, ausführlichere Informationen zu Sucht und Suchtmitteln verarbeiten. Allerdings ist es wohl kaum möglich, dies nachhaltig in einigen Unterrichtsstunden zu erreichen. Vielmehr bieten sich hier Projektarbeit oder fächerübergreifender Unterricht an. Wir haben an anderer Stelle schon einmal darauf hingewiesen, dass die Fachstellen für Suchtprävention Ihnen dabei personelle und fachliche Unterstützung anbieten. Auf der BZgA-Webseite www.bzga.de können Sie anhand der Postleitzahlen Fachstellen in Ihrer Nähe suchen.

MÖGLICHE UNTERRICHTSINHALTE:

Kritische Auseinandersetzung mit Werbung für Alkohol, Tabak oder Süßwaren

Projektwoche mit anschließender Ausstellung im Schulhaus

Rollenspiele oder Konzeption eines Theaterstücks zum Thema

Gespräch mit Vorbildern, etwa erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern

Weitere konkrete Ideen zur Unterrichtsgestaltung finden Sie in den BZgA-Medien für Lehrkräfte, die ab Seite 20 vorgestellt werden.

Neben der sachlichen Information – etwa zur Wirkung von Suchtmitteln, das Entstehen von Sucht, aber auch die strafrechtlichen Aspekte und das Jugendschutzge-

setz – sollten insbesondere Präventionsmöglichkeiten und die Bedeutung einer starken Persönlichkeit im Vordergrund des Unterrichts stehen.

DAS NEIN-SAGEN LERNEN

Für das Nein-Sagen muss man stark sein: Wer sich als Kind oder Jugendlicher traut, sich gegen seine Clique zu stellen, braucht Mut und einen starken Willen. Schülerinnen und Schüler, die sich durchaus rebellisch gegenüber Lehrkräften zeigen, schwimmen in der Gruppe Gleichaltriger oft mit dem Strom – und widersetzen sich dem Konsum von Alkohol oder anderen Suchtmitteln nicht, um nicht als „uncool“ zu gelten.

Wesentliche Merkmale einer stabilen Persönlichkeit sind Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Diese lassen sich in der Schule trainieren: etwa in Diskussionsrunden, in denen ein Schüler gegenüber seinen Mitschülerinnen und Mitschülern eine unpopuläre Meinung vertreten soll. Auch in regelmäßigen Kreisgesprächen oder als Streitschlichter lernen Jugendliche, ihre eigene Meinung zu vertreten und andere Standpunkte zu kritisieren.

Sibylle Küppersbusch, Deutschlehrerin einer 5. Klasse: *Wir möchten gern eine Diskussionskultur schaffen, in der man sich auch traut, „Nein“ zu sagen. Ich habe mit sogenannten „Zeit für uns“-Stunden gute Erfahrungen gemacht. Dabei lernen die Schülerinnen und Schüler, im Gespräch unterschiedliche Rollen zu übernehmen; mal sind sie Moderator, mal Beobachter. Die Diskussionsthemen bestimmen die Schüler, der Lehrer greift nicht ein.*



DFB-DOPPEL PASS2020

doppelpass2020.dfb.de



Schule und Verein

Eine Partnerschaft, die Kinder stark macht

Schule und Verein: ein starkes Team!

Seit vielen Jahren besteht die Partnerschaft der BZgA mit dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) im Bereich der Suchtprävention. Das Motto von „Kinder stark machen“ war sogar schon auf den Trikots der Nationalmannschaft zu sehen. Nun haben DFB und BZgA eine neue Initiative ins Leben gerufen:

DFB-DOPPELPASS 2020 – SCHULE UND VEREIN: EIN STARKES TEAM!

Unter diesem Motto stehen bei dieser Initiative die vielfältigen Mitmach-Angebote für Schulen und Vereine. Das Mitmachen ist ganz einfach und jederzeit ohne Anmeldung möglich. Die Angebote können von Ihrer Schule „im Alleingang“ oder – idealerweise – im Doppelpass mit einem oder mehreren Fußballvereinen wahrgenommen werden.

Zur Auswahl stehen bewährte und neue Angebote des DFB und seiner Landesverbände sowie der BZgA – viele Aktionen bieten zudem attraktive Verlosungen und Unterstützungspakete.

DIESER KLICK LOHNT SICH IMMER:

Unter doppelpass2020.dfb.de informieren der DFB und die BZgA über diese Angebote – viele davon sind

ideal geeignet, um sie im Rahmen einer Kooperation mit dem Fußballverein gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern in die Tat umzusetzen. Die Angebote werden regelmäßig aktualisiert und erweitert – schauen Sie häufiger mal vorbei! Außerdem können Sie dort den kostenlosen Newsletter abonnieren.



NIA KÜNZER,
Weltmeisterin 2003
und „Kinder stark
machen“-Botschafterin:
.....

„Fußball
fasziniert

*Mädchen und Jungen
jeden Alters. Setzen Sie
auf die Fußballbegeisterung
Ihrer Schülerinnen
und Schüler und seien
Sie dabei beim DFB-
DOPPELPASS 2020!“*

IHR PARTNER: DER FUSSBALLVEREIN

Wenn es um Fußball geht, sind die Experten dafür nicht weit: Der Fußballverein in Ihrer Nähe ist sicher an der Zusammenarbeit mit Ihrer Schule interessiert und hilft Ihnen bei der Planung und Umsetzung von Schulfußballangeboten, z. B. der Durchführung einer Fußball-AG. Falls Ihre Schule bisher keine Kooperation hat, zögern Sie nicht, einfach bei Vereinen in Ihrer Nähe nachzufragen. Denn das Interesse für eine Zusammenarbeit besteht oft, es muss lediglich der erste Schritt gemacht werden.

VIELE VORTEILE FÜR IHRE SCHULE

Nutznieser einer solchen Zusammenarbeit sind in erster Linie die Kinder, aber auch Ihre Schule profitiert von vielen positiven Effekten:

- Erweiterung und Bereicherung des außerunterrichtlichen Schulsportangebots
- Unterstützung der Lehrkräfte
- Gesundheitsprävention
- Bildung/Aufbau von leistungsstarken Schulmannschaften, Optimierung der Wettkampfvorbereitungen von Schulmannschaften
- Verbesserung der materiellen Ausstattung
- Unterstützung durch Vereine bei schulischen Veranstaltungen
- Erweiterung des fachdidaktischen/-methodischen Kenntnisstands
- Popularitätssteigerung/Imagegewinn
- Finanzielle Unterstützung – Gewinnung von Fördermitteln der Bundesländer (in Abhängigkeit vom jeweiligen Bundesland)

„SCHULE UND VEREIN: GEMEINSAM AM BALL!“

Der DFB fördert die Kooperation zwischen Schulen und Vereinen. Dazu hat er im Rahmen von DFB-DOPPELPASS 2020 die Mitmachaktion „Schule und Verein: gemeinsam am Ball!“ ins Leben gerufen. Alle dem DFB gemeldeten Kooperationen werden belohnt! Falls Ihre Schule bereits mit einem Verein kooperiert oder plant, zukünftig gemeinsame Wege zu gehen, um die Potenziale des Fußballs voll auszuschöpfen, dann melden Sie dies dem DFB. Alle Informationen finden Sie unter doppelpass2020.dfb.de.

GEMEINSAM KINDER STARK MACHEN

Füllen Sie Ihre Kooperation mit Leben, indem Sie gemeinsam eine Veranstaltung unter dem Motto „Kinder stark machen“ durchführen:

1. **Sprechen Sie mit Ihrem Partnerverein!**
Sicher ist Ihr Partnerverein gern zu einer gemeinsamen Veranstaltung bereit. Denn dies fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl und wird Ihre Partnerschaft stärken. Und die Kinder wie auch die Eltern werden begeistert sein.
2. **Wählen Sie als Veranstaltungsmotto „Kinder stark machen“!**
Sie können eine Veranstaltung nach Ihren eigenen Ideen und Vorstellungen planen – einige Anregungen finden Sie in dieser Broschüre.
3. **Bestellen Sie das kostenlose Materialpaket!**
Der „Kinder stark machen“-Service unterstützt Sie mit einem kostenlosen Materialpaket, das u. a. T-Shirts und Werbemittel enthält.

Die Angebote des DFB und der BZgA



© Julia Teine/DFB

NULL ALKOHOL VOLL POWER



für Schulen und Vereine

Die Initiative DFB-DOPPELPASS 2020 bietet Ihnen zahlreiche Angebote des DFB und der BZgA. Unter doppelpass2020.dfb.de finden Sie ausführliche Informationen, z. B. zum Besuch des DFB-Mobils in der Schule oder zu Aktionen auf den Minispielfeldern.



KINDER STARK MACHEN

Unter dem Motto „Kinder stark machen“ können Sie gemeinsam mit Ihrem Partnerverein eine Veranstaltung durchführen – aber auch eine Veranstaltung ohne eine solche Zusammenarbeit ist möglich und erwünscht, das kann z. B. ein Schulfest, ein Fußballturnier für Schulklassen oder ein(e) Projekttag/-woche sein.

Viele Lehrkräfte und Vereinsmitglieder kennen bereits die Initiative „Kinder stark machen“ der BZgA zur frühen Suchtvorbeugung. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu stärken und zu unterstützen. Hierzu zählt die Förderung zu einer starken Persönlichkeit sowohl im sportlichen als auch im persönlichen Bereich.

Vielleicht ist ja „Kinder stark machen“ schon das Motto Ihrer Schule! Alle, die „Kinder stark machen“

bereits kennen oder sich neu dafür begeistern, ruft die BZgA auf, diesen Slogan im Schul- und Vereinsalltag mit Leben zu füllen und mit einer Veranstaltung die Mädchen und Jungen „stark“ zu machen. Mit welchen Ideen, Angeboten und Aktivitäten Sie die Kinder stark machen und die Eltern informieren, liegt in Ihrer Hand – gern unterstützt die BZgA Sie dabei:

Ein kostenloses Materialpaket mit T-Shirts und Werbemitteln erhalten Sie unter kinderstarkmachen.de oder beim „Kinder stark machen“-Service unter **Tel. 06173 - 70 27 29** (Mo. bis Fr. 9 – 17 Uhr). Die Materialien eignen sich für Grundschulen und für die Sekundarstufe 1.



NULL ALKOHOL – VOLL POWER

Für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren können Sie Materialien der Kampagne „Null Alkohol – Voll Power“ bestellen. Diese Kampagne zur Alkoholprävention hat das Ziel, bei Kindern und Jugendlichen bis 16 Jahren eine kritische Einstellung gegenüber Alkohol zu fördern und den Einstieg in den Alkoholkonsum hinauszuzögern. Mit den kostenlosen Materialien der BZgA können Sie das Thema Alkoholkonsum im Unterricht aufgreifen, sie sind zur Weitergabe an die Schülerinnen und Schüler geeignet.

Unter null-alkohol-voll-power.de finden Sie alle Informationen rund um die Kampagne. Wenn Sie Ihren Schülerinnen und Schülern das Thema „Null Alkohol – Voll Power“ näher bringen wollen, können Sie beim **Servicebüro unter Tel. 06173 - 70 27 29** (Mo. bis Fr. 9 – 17 Uhr) die kostenlose Materialbox bestellen, die zahlreiche Informationsmaterialien enthält.



© Julia Teine/DFB

Tipp

BINDEN SIE DIE ÖRTLICHE PRÄVENTIONSSTELLE EIN!

Falls Sie eine Veranstaltung „Kinder stark machen“ planen, ob allein oder gemeinsam mit einem kooperierenden Fußballverein, dann nehmen Sie die Experten ins Boot. Vielleicht steht Ihre Schule schon in Kontakt zu einer Präventionsstelle, dann zögern Sie nicht, diese anzusprechen und einzubinden. Falls noch keine Verbindung besteht, kann Ihre Veranstaltung der Anlass für die Kontaktaufnahme sein.

Die Präventionsstelle kann vielleicht ein „Kinder stark machen“-Programmangebot in Ihre Veranstaltung einbringen, z. B. ein Vertrauensspiel für Kinder. Zum Thema „Null Alkohol – Voll Power“ für ältere Schülerinnen und Schüler eignet sich z. B. ein „Rauschbrillentest“.

Besprechen Sie mit den Fachleuten der Präventionsstelle, was für Ihre Veranstaltung der geeignete Beitrag ist – und gewinnen Sie diesen Partner auch für zukünftige Projekte!

Weitere Ideen: www.kinderstarkmachen.de

Praxisbeispiele Grundschule



Starke Schüler werden zu Artisten

GRUNDSCHULE AM EICHWÄLDCHEN, OBERURSEL

Zirkusluft wehte durchs Gebäude der Grundschule am Eichwäldchen in Oberursel. Weder Mathe noch Deutsch standen auf dem Stundenplan der kleinen Schülerinnen und Schüler, sondern Unterricht der ganz anderen Art mit zwei Spielpädagogen einer Zirkusschule.

Im Rahmen einer Projektwoche wurden Begaubungen zum Vorschein gebracht und gefördert, die bislang unerkannt waren. Schüler und Lehrer wurden zu Akrobaten, Clowns und Fakiren.

„Ich hätte nicht gedacht, dass die das so gut hinkriegen“, sagte Dominik (8), als er seine Schulleiterin Brigitte Cranz und ihre Kolleginnen Teller jonglieren und Ringe mit dem Kopf auffangen sah. Sein Mitschüler Alkan (7) zweifelte ein wenig: „Ich weiß nicht, ob wir das auch so gut können.“

Die Jungen und Mädchen wurden von den Spielpädagogen in Gruppen aufgeteilt und konnten überall hineinschnuppern, um sich für ein Kunststück, das sie selbst erlernen und später dem Publikum vorführen wollten, zu entscheiden.

„Mit der Projektwoche wollen wir unsere Kinder stark machen. Wir möchten die vielen verschiedenen Fähigkeiten jedes Einzelnen individuell, aber auch in der Gruppe fördern. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Freiräume für ihre Fantasie und Kreativität. Beim selbstständigen Erlernen ihrer Kunststücke brauchen sie aber nicht nur Geschicklichkeit, sondern auch Mut und Durchhaltevermögen, wenn mal nicht etwas gleich perfekt klappt“, so Schulleiterin Cranz. Alles Einstudieren, Probieren und Üben mündete am

Ende der Projektwoche in zwei Aufführungen. Dann wurden die kleinen und großen Artisten mit Lob und Anerkennung belohnt und gingen selbstbewusst und stark nach Hause.

KONTAKT: www.grundschule-am-eichwaeldchen.de

Auf der Webseite der Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik finden Sie Kontaktmöglichkeiten zu Zirkusschulen in ganz Deutschland. www.bag-zirkus.de

Rundum gesund und fit fürs Leben

ASTRID-LINDGREN-SCHULE (HALBTAGSGRUNDSCHULE), ROSENHEIM

Ganzheitliche Gesundheitsförderung stand in der Astrid-Lindgren-Schule nicht nur im Rahmen einer Projektwoche auf dem Programm, sondern wird Tag für Tag im Schulalltag umgesetzt. Durch Anregungen für eine gesunde Ernährung und ein vielfältiges Bewegungsangebot werden Kinder fit und stark fürs Leben gemacht.

„Wer ungesunde Sachen isst, wird krank und kann dann nicht mehr zur Schule kommen“, so die treffende Meinung einer Erstklässlerin. Schulleiterin Inge Thaler ergänzt: „Einige Schülerinnen und Schüler unserer Grundschule haben von ihren Eltern nicht gelernt, wie man sich gesund ernährt. Häufig kommen Kinder mit ungesunder Pausenverpflegung in die Schule, manche ganz ohne Pausenbrot. Das wollen wir ändern.“ Am Schulkiosk werden neben ungesüßten Getränken auch Vollkornbrote angeboten. In allen Klassenzimmern stehen Wasserkannen und Trinkbecher bereit. In der 3. Klasse wird das Thema Ernährung auch in den Unterricht integriert. In Kooperation mit der Verbraucherzentrale Bayern können die Kinder nach entsprechenden Unterrichtseinheiten einen „Ernährungsführerschein“ erwerben.

Die Kinder dürfen selbst Mahlzeiten zubereiten und dann gemeinsam verzehren. Das macht den Ernährungsunterricht zugleich zu einer Schulung in So-



zialkompetenz, meint Schulleiterin Inge Thaler. „Die Kinder arbeiten in Gruppen, müssen sich absprechen, wer welche Lebensmittel mitbringt und wer was zubereitet. Dabei lernen sie auch, ihre Absprachen einzuhalten – sonst verderben zu viele Köche den Brei.“

Neben den Zutaten für eine gesunde Ernährung macht die Astrid-Lindgren-Schule ihre kleinen Schülerinnen und Schüler vor allem mit viel Bewegung fit. Dazu gehören Morgengymnastik und Bewegungspausen auf einem Schulhof mit Fitness-Parcours. In Zusammenarbeit mit diversen Sportvereinen in der Region bietet die Schule zur weiteren sportlichen Betätigung „Sport nach 1“ an. Die Übungsleiterinnen und Übungsleiter der Arbeitsgemeinschaften Fußball, Judo, Tanz, Kajak, Basketball, Schwimmen und Akrobatik werden von den Sportvereinen gestellt, die im Gegenzug die Räumlichkeiten der Schule nutzen dürfen. „In den Sport-AGs wird aber nicht nur Bewegung gefördert. Die Erfolgserlebnisse, die die Kinder hier erleben, stärken auch ihr Selbstbewusstsein. Sie bieten ihnen Gelegenheiten, ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erleben und auch Aggressionen untereinander abzubauen“, so Inge Thaler.

Die Astrid-Lindgren-Grundschule Rosenheim gehörte 2009 zu den Preisträgern des Deutschen Präventionspreises.

KONTAKT: www.als-rosenheim.de

Mudauer Grundschüler im WM-Fieber

GRUND- UND HAUPTSCHULE MUDAU

Dass „Frankreich“ am Ende Mini-Weltmeister wurde, nachdem „Deutschland“ im Halbfinale ausgeschieden war, war für keinen Nachwuchskicker der Mudauer Grund- und Hauptschule ein Grund, den Kopf hängen zu lassen.

Ganz andere Botschaften standen hinter der „Mini-WM“ für die 3. und 4. Klassen, die Sportlehrer Markus Wellm zusammen mit dem TSV Mudau auf die Beine stellte. Schule und Verein nahmen beide an TEAM 2011 teil, der großen Schul- und Vereinskampagne des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) rund um die FIFA Frauen-WM 2011, und füllten mit ihrem gemeinsamen Turnier unter dem Motto „Kinder stark machen“ ihr Punktekonto auf.

„Mit ‚Stärke‘ ist vor allem ‚innere Stärke‘ gemeint“, sagt Markus Wellm. „Das gemeinsame Sporttreiben soll jedem Einzelnen die Möglichkeit bieten, Selbstver-

trauen und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln sowie mit Konflikten umgehen zu lernen.“ Bereits im Vorfeld des Turnieres wurden die Kinder in gemischte Mannschaften aus Jungen und Mädchen gelost. Unter allen Teams, die im Laufe des Turniers ausschieden, wurden – unabhängig vom Kampf um Platzierungen – weitere Freundschaftsspiele ausgelost.

Der „Fairplay“-Gedanke stand bei allen Begegnungen des Tages im Mittelpunkt: „Die Mannschaften demonstrierten dies durch ein gegenseitiges Abklatschen vor jedem Spiel. Außerdem wurden die Schüler angehalten, Verantwortung für das gemeinsame Spiel, auch gegenüber schwächeren Mitspielern und Gegenspielern, zu übernehmen. Es wurde verdeutlicht, dass eine Mannschaft nur dann Spaß haben und erfolgreich sein kann, wenn jeder Einzelne selbstbewusst agiert und sein Bestes gibt“, so Siegfried Bürkle, TSV-Jugendleiter.

Festgehalten wurden die Gedanken von Stärke und Fairplay auf einer gemeinsam gestalteten Fahne, die alle Schülerinnen und Schüler mit ihrem Namen unterschrieben.

KONTAKT: www.tsv-mudau.de

Jonglieren statt Fernsehen und Süßigkeiten

LUDWIG-RIEDINGER-GRUNDSCHULE, KANDEL

Cathrin Coerdts, Lehrerin an der Ludwig-Riedinger-Grundschule in Kandel, mag keine Wochenendgeschichten von gelangweilten Stubenhockern mehr hören: „Im Montagkreis erzählen meine Schüler immer davon, was sie an den freien Tagen unternehmen haben. Gerade im Winter wiederholen sich die Berichte von Wochenenden voller Fernsehen und Computerspielen. Die Kinder und Eltern meinen oft, dass man bei schlechtem und kaltem Wetter draußen keine Alternativen hat.“



Im Rahmen einer Projektwoche unter dem Motto „Jonglieren statt Fernsehen und Süßigkeiten“ informierte sie ihre Viertklässler über die Entstehung von Abhängigkeit und Sucht. Gerade Langeweile verleite Menschen dazu, Suchtmittel zu konsumieren, so Cathrin Coerdts. „Ein Kind sagte zu mir: ‚Wenn mir langweilig ist, esse ich etwas Süßes. Dann ist es kurz besser. Doch dann ist mir wieder langweilig.‘ Viele meiner Schüler waren erstaunt, als sie feststellten, dass sie Fernsehen, Computerspiele und auch Süßigkeiten eigentlich wie Suchtmittel konsumierten.“

Die Idee für die Projektwoche: Jedes Kind sollte selbst erkennen und erleben, wie man freie Zeit besser nutzen kann – nämlich um etwas Neues zu lernen und zu üben. Cathrin Coerdts bastelte mit ihren Schülerinnen und Schülern Jonglierbälle aus Luftballons und Reis. Die Motivation jedes einzelnen Kindes, jonglieren zu lernen, war enorm. Die ganze Woche über wurde geübt – Fernsehen und Süßigkeiten waren kein Thema mehr.

„Mittlerweile können fast alle Kinder jonglieren. Manche richtig gut, andere mit weniger Bällen“, resümiert Cathrin Coerdts ihre Projektwoche. „Jonglieren fördert die Kinder vielfältig: Es verbessert die Konzentrationsfähigkeit, Schnelligkeit und auch die Koordination. Das Wichtigste ist jedoch, dass alle für ihre Mühe gelobt werden und sich dadurch anerkannt fühlen. Insgesamt hat die Aktion der Klasse sehr gut getan und das ‚Wir-Gefühl‘ und Miteinander gestärkt.“

KONTAKT: www.gs-kandel.de

Praxisbeispiele Sekundarstufe I

Get a Life! Es ist Dein Leben – mach was draus!

**ERICH-KÄSTNER-SCHULE (HAUPT- UND REALSCHULE),
WIESBADEN**

Eine Zigarettenschachtel, ein Lottoschein, ein Joghurtbecher, ein Handy und eine Einkaufstüte liegen auf dem Tisch. Laura, Atio, Joscha und Lukas haben 15 Sekunden Zeit, um die Gegenstände, die für Sucht stehen, auszusortieren. Bei der Zigarettenschachtel sind sie sich sofort einig, bei der Einkaufstüte und dem Handy sind sie sich unsicher. Anschließend diskutieren die vier darüber, was Sucht ist und wo sie anfängt.

Die vier Jugendlichen besuchen die 8. Realschulklasse der Erich-Kästner-Schule in Wiesbaden und nahmen mit ihren Mitschülerinnen und -schülern am Präventionsprojekt „Get a Life! Es ist Dein Leben – mach was draus!“ teil. Initiiert wird dieses von der Arbeitsgruppe „Impuls“ – einem Zusammenschluss von 15 Behörden und Institutionen, die Präventionsarbeit an und für Wiesbadener Schulen anbieten (siehe Kasten auf Seite 19).

Die Aufklärungsarbeit am Projekttag oblag aber nicht den Präventionsfachkräften, sondern sog. „Peers“. Einen Tag vor dem eigentlichen Projekttag wurden die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe zu den Themen Sucht, Gewalt, Sexualität, Freizeit und Freundschaft geschult und vermittelten ihr neu gewonnenes Wissen tags darauf an die Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen. „Wir haben uns dafür entschieden, hier an der Station zu arbeiten, um den Jüngeren beizubringen, dass es ungesund ist zu rauchen oder Alkohol zu trinken“, sagten Christina (14) und Lorena (16). Die Fachkräfte standen an allen Stationen eines Erlebnisparkours, der von den Jugendlichen durchlaufen wurde, für weitergehende Fragen bereit.

Nach dem Parcours erarbeiteten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen und -lehrern einen „Präventionsstadtplan Wiesbaden“, der anschließend im Klassenzimmer aufgehängt wurde. Hierzu wurden die Behörden und Institutionen,



die die Schülerinnen und Schüler während des Projekttagess kennengelernt hatten, in einem Stadtplan markiert und mit einer Beschreibung des jeweiligen Beratungs- und Informationsangebotes versehen.

Genau dieser letzte Baustein des Projektes liegt den Initiatoren der AG „Impuls“ besonders am Herzen: „Mit unserer Arbeit möchten wir vor allem unsere Beratungsstellen den Schülern bekanntmachen, damit sie in schwierigen Situationen wissen, an wen sie sich wenden können. Uns ist bewusst, dass eine weitreichende Prävention in so einem kurzen Projekt nicht erreicht werden kann. Trotzdem ist es erstaunlich, welchen Kompetenzzuwachs die Peers innerhalb von eineinhalb Tagen zu verzeichnen haben. Die Verantwortung, die ihnen übertragen wird, potenziert ihr eigenes Wissen und stärkt deutlich ihr Selbstvertrauen“, so Melanie Pulter vom Suchthilfezentrum Wiesbaden.

KONTAKT: www.erich-kaestner-schule-schierstein.de
praeventionsrat@wiesbaden.de

Mitglieder der AG „Impuls“ sind das Staatliche Schulamt, das Amt für Soziale Arbeit, die Polizeidirektion, das Suchthilfezentrum Wiesbaden, Wildwasser, pro familia, BiZeps, die Koordinierungsstelle Echt und Stark, die Arco-Erlebnispädagogik und die AIDS-Hilfe.

Alkohol – Alles im Griff?

HAUPTSCHULE SOPHIENSTRASSE, BRAUNSCHWEIG

Die Hauptschule Sophienstraße in Braunschweig nimmt sich jedes Jahr gezielt dem Thema Alkohol im Rahmen eines Präventionstages für ihre 8. Klassen an. „Regelmäßig nutzen wir die Angebote ‚Shake it‘ und ‚Alles im Griff?‘ des Gesundheitsamtes der Stadt. Uns ist es wichtig, gerade in der ersten Phase des Ausprobierens Jugendliche über die Risiken von Alkohol zu informieren“, sagt Sonja Lubetzki-Meyer – koordinierende Diplom-Sozialpädagogin an der Schule.

Doris Freudenstein vom Gesundheitsamt ergänzt: „Jugendliche, die mit Alkoholvergiftungen ins Krankenhaus kommen, geben häufig an, hochprozentige Alkoholika unterschätzt zu haben. Wissensvermittlung über den Alkoholgehalt verschiedener Getränke, Alarmzeichen für eine Alkoholvergiftung und Rat für schnelle Hilfe sind wichtige Inhalte der Präventionsveranstaltung.“

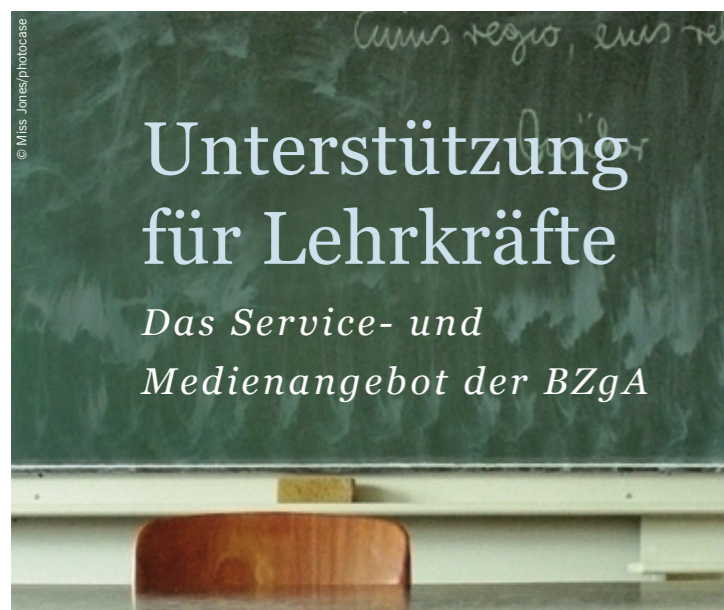
Die Achtklässler waren mit großem Engagement bei der Sache. Unter dem Motto „Shake it“ wurden



zunächst in Kleingruppen alkoholfreie Cocktails zubereitet und natürlich anschließend verkostigt. Bei „Alles im Griff?“ ging es um Wissen und Selbstwahrnehmung. Neben einem Quiz, verschiedenen Aktions- und Rollenspielen hatten es den Schülerinnen und Schülern vor allem die Rauschbrillen angetan. Sehr authentisch erfuhren sie die Wirkungen von Alkohol am eigenen Körper. Sie balancierten, fingen, warfen und umfuhren Hindernisse mit Bobbycars. „Lernen durch Erleben und dabei Spaß haben, das ist möglich, wie unsere Erfahrungen über die Jahre ergeben“, so Sonja Lubetzki-Meyer. „Unsere Schüler sollen lernen, in entsprechenden Situationen ‚Nein‘ zu Alkohol sagen zu können. Wir leisten damit aus unserer Sicht einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Schüler nicht nur nach der Zeugnisausgabe tatsächlich ‚alles im Griff‘ haben.“

KONTAKT: www.hs-sophienstrasse.de

Jugendliche trinken durchschnittlich mit 13,5 Jahren das erste Mal Alkohol; rund 8 Monate später sind sie zum ersten Mal in ihrem Leben betrunken. Diese Zahlen stammen aus der Braunschweiger Studie 2007 zum Alkoholkonsum in 10. Klassen. Das Gesundheitsamt der Stadt bietet vielfältige Präventionsprojekte für Schulen an. www.braunschweig.de



Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unterstützt Lehrkräfte aller Schulformen mit einem umfangreichen und zumeist kostenlosen Angebot an Unterrichtsmaterialien. Die Medien können online bestellt werden oder stehen als PDF zum Download bereit unter:

www.bzga.de > Infomaterialien > Unterrichtsmaterialien

Ausgewählte Medien für Lehrkräfte in Grundschulen

UNTERRICHTSMATERIAL „SUCHTPRÄVENTION IN DER GRUNDSCHULE: NICHTRAUCHEN“

(Best.-Nr. 20240000)

Mit den Materialien können Lehrerinnen und Lehrer die Erlebnisse und Interessen der Kinder in Bezug auf die Alltagsdroge „Tabak/Nikotin“ aufnehmen und gemeinsam mit ihnen das Thema „Nichtrauchen“ bearbeiten.

BROSCHÜRE „ACHTSAMKEIT UND ANERKENNUNG“

(Best.-Nr. 20420000)

Sich anderen gegenüber aufmerksam und respektvoll und dabei auch selbstbewusst zu verhalten, will frühzeitig gelernt sein. Das Programm „Achtsamkeit und Anerkennung in der Grundschule“ will Lehrerinnen und Lehrer bei dieser pädagogischen Herausforderung unterstützen.

BROSCHÜRE „FUSSBALL, FITNESS, ERNÄHRUNG“

(Best.-Nr. 20480000)

Fußball wird überall auf der Welt gespielt und Sport zu treiben ist gesund. Mit den Materialien werden Lehrkräften Sachinformationen und didaktische Kommentare zu folgenden Bausteinen vermittelt:

1. Ein Spiel, das uns bewegt
2. Mädchen – immer stärker am Ball
3. Fair sein – dann haben alle Spaß
4. Fit am Ball

BROSCHÜRE „SUCHTPRÄVENTION IN DER GRUNDSCHULE: FERNSEHEN“

(Best.-Nr. 20280000)

Das Heft stellt die Grundsätze zeitgemäßer Suchtprävention in der Grundschule vor, liefert ausführliche Sachinformationen zum Thema Fernsehen und bietet 14 erprobte Unterrichtsbausteine zur Förderung von Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz für die Klassenstufen 1/2 und 3/4.

BROSCHÜRE „SUCHTPRÄVENTION IN DER GRUNDSCHULE: NASCHEN UND ARZNEIMITTEL“

(Best.-Nr. 20250000)

Mit Hilfe der Unterrichtsmaterialien sollen Kinder an einen reflektierten Umgang mit Süßigkeiten herangeführt werden. Ebenso sollen sie Gelegenheit erhalten, ihre Erlebnisse und Eindrücke in Bezug auf den Konsum von Medikamenten erwachsener Bezugspersonen wiederzugeben und einordnen zu lernen.

FACHHEFT „ERNÄHRUNGSERZIEHUNG IN DER GRUNDSCHULE“ (KLASSE 1 BIS 6)

(Best.-Nr. 60649110)

Das Fachheft bietet eine Übersicht der auf dem Markt befindlichen Unterrichtsmaterialien, die nach ausgewählten Qualitätskriterien bewertet wurden.

Ausgewählte Medien für Lehrkräfte in der Sekundarstufe I

FACHHEFT „ERNÄHRUNGSERZIEHUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I“ (KLASSE 5 BIS 10)

(Best.-Nr. 20510000)

Das Fachheft bietet eine Übersicht der auf dem Markt befindlichen Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe I, die nach ausgewählten Qualitätskriterien bewertet wurden.

BROSCHÜRE „ALKOHOL“

(Best.-Nr. 20450000)

Das Unterrichtsmaterial „Alkohol“ ist eines von insgesamt drei Materialien zum Thema „legale Suchtmittel“. Themenschwerpunkte:

- Klasse 5/6: Alkohol probieren
- Klasse 7/8: Der Umgang Jugendlicher mit dem Alkohol
- Klasse 9/10: Alkohol – (k)ein Problem?!

BROSCHÜRE „ARZNEIMITTEL“ (INKL. DOPING)

(Best.-Nr. 20430000)

Die Broschüre „Arzneimittel“ beschäftigt sich ebenfalls mit den „legalen Suchtmitteln“. Die Themenschwerpunkte sind:

- Klasse 5/6: Schmerzen und Schmerzmittel
- Klasse 7/8: Stress und Beruhigungsmittel
- Klasse 9/10: Leistung/Leistungssteigerung durch (Doping-)Substanzen



BROSCHÜRE „RAUCHEN“

(Best.-Nr. 20440000)

Das Heft „Rauchen“ ist die dritte Broschüre, die sich mit „legalen Suchtmitteln“ befasst. Themenschwerpunkte sind:

- Klasse 5/6: Kinder und Rauchen – zwischen Versuch und Versuchung
- Klasse 7/8: Rauchen und Gesundheit
- Klasse 9/10: Rauchen und Nichtrauchen

BROSCHÜRE „SCHULE UND CANNABIS“

(Best.-Nr. 20460000)

Cannabis ist die am häufigsten konsumierte illegale Droge in Deutschland. Die Lehrerhandreichung enthält Vorschläge zum Umgang mit Cannabis in der Schule. Sie vermittelt Ideen zur Entwicklung eines schulinternen Regelsystems und gibt Lehrkräften Hinweise, wie sie in Problemsituationen adäquat reagieren können.

BROSCHÜRE „ACHTSAMKEIT UND ANERKENNUNG“

(Best.-Nr. 20470000)

Die Anregungen und Materialien dieser Handreichung sollen Lehrkräfte dabei unterstützen, in Schule und Unterricht ein achtsames und anerkennendes Klima zu schaffen und zu pflegen. Dazu gehört u. a., sich auf Regeln zu verständigen, Gefühle angemessen zum Ausdruck zu bringen, Konflikte fair zu lösen, eigene Stärken und Schwächen zu erkennen und wenn nötig, klare Grenzen zu setzen.

Gemeinsam Kinder stark machen –

Wir helfen Ihnen dabei!



www.kinderstarkmachen.de

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) möchte mit ihrem Serviceangebot Lehrerinnen und Lehrer gezielt unterstützen und als Botschafter der Initiative „Kinder stark machen“ gewinnen.



DAS „KINDER STARK MACHEN“- BERATUNGS- UND SERVICEPAKET

Die BZgA stellt Schulen, die einen Aktionstag oder eine Projektwoche unter dem Motto „Kinder stark machen“

planen, ein kostenloses Servicepaket zur Verfügung. Es enthält Informationsbroschüren zum Thema Sucht und frühe Suchtvorbeugung, ein Banner (3,50 m x 0,80 m), T-Shirts sowie Spiel- und Werbematerialien (Plakatvordrucke, Bälle, Stundenpläne, Luftballons).

DIE MATERIALBOX „NULL ALKOHOL – VOLL POWER“

Wenn Sie im Rahmen einer Schulstunde oder eines Projekts Jugendliche ab 12 Jahren über das Thema Alkohol informieren möchten, können Sie beim Serviceteam die kostenlose Materialbox „Null Alkohol – Voll Power“ bestellen, die zahlreiche Informationsmaterialien enthält.



BERATUNG

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie ein Projekt unter das Motto „Kinder stark machen“ stellen können oder Ideen suchen, wie Sie die Themen Alkohol- und Tabakprävention umsetzen können, steht Ihnen ein Serviceteam für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Es gibt Ihnen auch Tipps für eine erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

INFOTELEFON: 06173-70 27 29

(Montag bis Freitag 9–17 Uhr)

RÜCKMELDUNG

Ihre Rückmeldung ist uns wichtig. Wir bitten Sie, nach Abschluss Ihres Projekts oder Ihres Aktionstages eine Dokumentation an den „Kinder stark machen“-Service zu senden. Einen entsprechenden Fragebogen finden Sie in Ihrem Paket.

KONTAKT

„Kinder stark machen“-Service
Am Auernberg 2, 61476 Kronberg
Tel.: 06173-70 27 29
Fax: 06173-32 55 30
E-Mail: ksm-service@agenturconnect.de

www.kinderstarkmachen.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Köln, im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit. Alle Rechte vorbehalten.

PROJEKLEITUNG:

Michaela Goecke, Dirk Sandkühler, Gisela Flätgen

TEXT UND GESTALTUNG:

Connect GmbH – Agentur für soziale Kommunikation, Kronberg
Mitarbeit: Gunter König

BILDNACHWEIS:

Titel: gettyimages/momentimages
Poster: gettyimages/Christine Schneider, Brigitte Sporrer

DRUCK:

PLATZHALTER; BITTE ERGÄNZEN

STAND: Oktober 2012

AUSGABE: PLATZHALTER

BESTELLADRESSE:

Diese Broschüre ist kostenlos erhältlich bei der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 51101 Köln, oder per E-Mail:

order@bzga.de.

Sie ist nicht zum Weiterverkauf durch die Empfängerin/den Empfänger oder Dritte bestimmt.

BESTELL-NR.: 91020008



Für den Elternabend

Bestellen Sie kostenlos
die entsprechende
Stückzahl unter:
kinderstarkmachen.de

